

## Kinder vor dem Hintergrund von Krisen: Eine multiperspektivische Sichtweise von Resilienz und Trauma

### Symposium

<b>Vortragende</b>	Silvia Exenberger, Vanessa Kulcar, Chiara Marketz
<b>Ko-AutorInnen</b>	-
<b>Abstract</b>	<p>Kinder und Jugendliche sind in gesellschaftlichen Krisenzeiten besonderen psychischen Herausforderungen ausgesetzt. In diesem Symposium werden aus der Perspektive von Kindern und Eltern unterschiedliche Krisenerfahrungen (Krieg, Teuerung und Klimakrise) mit Fokus auf die Covid-19 Krise im Hinblick auf Resilienz und Trauma beleuchtet. Wir möchten zum einen den Verlauf von Belastungssymptomen ab 2020 bis April 2025 vorstellen, zum anderen möchten wir zeigen, wie Kinder und Jugendliche ihren Weg durch Krisen bahnen (Resilienz). Im Rahmen der Post-Covid Kinderstudie haben wir in Tirol quantitative und qualitative Daten von Kindern und Eltern zu insgesamt 8 Messzeitpunkten gesammelt.</p> <p>Der erste Beitrag präsentiert Ergebnisse eines repetitiven Querschnittsdesigns zur Symptomlast der Kinder nicht nur aus deren eigenen Perspektive, sondern auch aus Perspektive der Eltern. Dabei zeigt sich, dass das Ende der COVID-19 Pandemie nicht das Ende erhöhter Belastungen bedeutet hat. Im zweiten Beitrag werden vor dem Hintergrund der multisystemischen Resilienz die Aussagen von Kindern und Jugendlichen aus der Allgemeinbevölkerung und der Kinder- und Jugendpsychiatrie beleuchtet. Im Fokus stehen subjektive Belastungserfahrungen sowie individuelle und soziale Bewältigungsstrategien. Die Analyse gibt Einblick in kindliche sowie jugendliche Sichtweisen auf Krisen und deren Bewältigung.</p> <p>Der dritte Beitrag untersucht Resilienz aus der Sicht von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Mithilfe der Child and Youth Resilience Measure (CYRM) nach Michael Ungar – ein Resilienzeinschätzungsinstrument für Kinder und Jugendliche aus deren Sicht und der Sicht der Eltern – sowie zusätzlicher Einschätzung der Eltern aus einer schriftlichen offenen Befragung wird sichtbar auf welche Ressourcen in einem sozi-ökologischen System (z.B. biologische und psychologische Ressourcen; Ressourcen der aufgebauten Umwelt wie Gesundheitssystem) Eltern und Kinder zurückgreifen. Ergänzt wird die Analyse durch Elternaussagen zu Ängsten, Hoffnungen und Zukunftsperspektiven im Hinblick auf ihre Kinder. Das Symposium bietet durch die Verbindung von quantitativen und qualitativen Daten sowie durch die multiperspektivische Herangehensweise einen vertieften Einblick in die kindliche Resilienz und diskutiert Implikationen für Forschung und Praxis.</p>

<b>Kurzbiografie</b>	<p>Priv.-Doz. Dr. Silvia Exenberger, klinische und Gesundheitspsychologin; Lehrbefugnis für Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie; Projektleitung „Post-Covid Kinderstudie“; Univ.-Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter; Medizinische Universität Innsbruck, tirol kliniken</p> <p>Vanessa Kulcar, PhD, Psychologin, forscht zu psychosozialen Folgen gesellschaftlicher und systemischer Krisen mit Fokus auf Personen in vulnerablen Situationen; Institut für Psychologie, Universität Innsbruck</p> <p>Chiara Marketz, MSc, Psychologin, PhD-Studentin, Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck; Projektmitarbeiterin „Post-Covid Kinderstudie“, Medizinische Universität, Innsbruck; Klinische Psychologin in Ausbildung, Leitung einer elementarpädagogischen Einrichtung für Kinder im Alter von 1-10 Jahren</p>
----------------------	--